

### TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

0.1. BAUWEISE:  
0.1.1. offen

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:  
0.2.1. Bei geplanten Einzeleingrunderücken = 600 qm

0.3. FRIESTRICHUNG:  
0.3.1. Die einnahlende Friestrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.17, 2.1.17, 2.1.17, 2.1.31, und 2.1.31, 2.1.31.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

0.4. EINFRIEDRUNGEN:  
0.4.1. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.17, und Ziff. 2.1.17.  
Art: Holzlatten, Handlatten oder tiefe strahlenförmig über Strassen bzw. Gehsteigbereiche hochstens 1,0 m  
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzschutzmittel ohne deckende Farb-  
anzüge. Zaunfelder von Zaunpfosten durchlaufend, Zaunpfosten 10 cm niedriger  
als Zaunoberkante, Soekelhöhe höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante.  
Pfeiler für Tore und Tore sind aus Holz in Masswerk verputzt oder glatter  
Beton.  
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0.4.13. Bei mehrgeschossigen Gebäuden, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern, sind  
Einfriedungen unzulässig.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBAUDE:  
0.5.1. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.  
Traufhöhe: teilweise nicht über 2,50 m  
Kellergaragen sind unzulässig.

0.5.10. Gemeinschaftsgaragen sind mit Flachdach ohne Überstand und höchstens 2% Gefälle auszubilden.  
Der Ortsgang hat waagrecht zu verlaufen.  
Traufhöhe: teilweise nicht über 2,50 m, bei E+1 5,00 m

0.6. GEBÄUDE:  
0.6.1. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.  
Dachform: Satteldach 23 - 28°  
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot  
Dachgaupen: unzulässig  
Kniestock: unzulässig  
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortsgang: nicht über 0,50 m  
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe  
richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

### TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.6.14. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.  
Dachform: Satteldach 23 - 28°  
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot  
Dachgaupen: unzulässig  
Kniestock: unzulässig  
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortsgang: nicht über 0,50 m  
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden

0.6.16. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.31.  
Dachform: Satteldach 23 - 28°  
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot  
Dachgaupen: unzulässig  
Kniestock: unzulässig  
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortsgang: nicht über 0,50 m  
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden

0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.  
Bestehende Gebäude E und F + DG zulässig zum Ausbau für E+1 als Höchstgrenze.  
(Die Höhenangaben nach Art. 8 Bay. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschossflächen-  
zahlen nach § 17 Bau-NVO, sind zu beachten.)

### ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:  
1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:  
1.1.1. Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3  
1.2. GEMEINLICHE BAUFLÄCHEN:  
entfällt  
1.3. GEMEINLICHE BAUFLÄCHEN:  
entfällt  
1.4. SONSTIGE BAUFLÄCHEN:  
entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:  
2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:  
2.1.17. E+1 Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoss und 1 Vollgeschoss  
b) oder sicheres Untergeschoss und Erdgeschoss (Hanghaus)  
Für a) und b) darf die Traufhöhe teilweise, gemessen ab gewachsenem Boden,  
6,50 m nicht übersteigen. Dachgeschosse/Anbau unzulässig.  
bei WA: GRZ = 0,4 GRZ = 0,7  
2.1.27. E+2 Als Höchstgrenze: Erdgeschoss und 2 Vollgeschosse  
bei WA: GRZ = 0,4 GRZ = 0,9  
2.1.31. E+3 Als Höchstgrenze: Erdgeschoss und 3 Vollgeschosse  
bei WA: GRZ = 0,3 GRZ = 1,0  
2.1.60. Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschosshöhe E oder F + DG) zulässig  
zum Ausbau für E+1 als Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:  
3.1. Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:  
entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE  
ÖFFENTLICHEN HAUPTVERKEHRSSCHNITTEN:  
5.1. überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen  
5.2. Strömtrichter: Innerhalb der Strömtrichter darf die Sicht ab 1,0 m über  
Straßenoberkante durch nicht behindert werden.

### ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

6. VERKEHRSLÄCHEN:  
6.1. Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen)  
6.1.1. Gehsteige und öffentliche Fußwege  
6.2. öffentliche Parkflächen  
6.3. Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENS-ANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG  
ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:  
7.1. Hochspannungsmast  
7.1.1. Hochspannungsleitung mit Neupannung und Schutzzone  
Hochspannungsleitung mit Neupannung und Schutzzone zum Abbruch vorge-  
sehen. Gebäude, die unter bzw. im Schutzbereich der Hochspannungsleitung  
liegen, können erst nach Verlegung oder Verkabelung der Leitung errichtet  
werden.

8. GRÜNFLÄCHEN:  
8.1. Spielplatz  
8.2. neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)

9. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:  
entfällt

10. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE  
GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:  
entfällt

11. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:  
entfällt

12. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:  
12.1. Flächen für private Stellplätze, die nur strassen hin nicht abgezurrt werden dürfen  
12.2. Flächen für Gemeinschaftsstellplätze  
12.3. Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung  
12.4. Gemeinschaftsgaragen, Zufahrt in Pfeilrichtung  
12.5. mit Leitungsrechten zu beladene Flächen  
12.6. Grenze des städtischen Geltungsbereiches des Bebauungsplans

### ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

13. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:  
13.1. Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen  
13.1.1. private Fuß- und Erholungswege  
13.2. Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Stützpunkt  
13.2.1. Ortstafel  
13.2.2. Bauzugrenze, zubehaltene Zone  
13.2.3. Hochspannungskabel  
13.2.4. Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung  
(sach zu verstehen)  
13.2.5. Maßstab  
13.2.6. Grundstückumfrierung

14. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAVERISCHEN FLURKARTEN:  
14.1. FESSTPUNKTE:  
14.1.1. Polygonpunkt, in Grenze eingelassen  
14.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:  
14.2.1. Grenzstein  
14.2.2. Grenzkreuz im freien Gelände (auf Feldern usw.)  
14.2.3. Flurstücksgrenze, Uferlinie  
14.2.4. Nutzungsgrenze, Fahrwegbegrenzung (Randstreifen)  
14.2.5. Bauwerke:  
14.2.5.1. Wohngebäude  
14.2.5.2. Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)  
14.2.5.3. überdeckter Hofraum (Lichtbo), offene Halle  
14.2.5.4. freistehende Mauer  
14.2.5.6. Mauer

### ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

15. STRASSEN UND WEGE:  
15.1. abgemerkter Weg  
15.2. nicht abgemerkter Weg

16. GEMÄSSEN:  
entfällt

17. NUTZUNGSARTEN:  
17.1. OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.  
17.2. Acker mit Obstbäumen  
17.3. Grünland, Grünland-Acker  
17.4. Friedhof

18. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:  
entfällt

19. VERSCHIEDENE:  
19.1. Höhenlinien  
19.2. Flusstümpfe

## BEBAUUNGSPLAN TORWEG - ERWEITERUNG

STADT KÖTZING  
LANDKREIS: KÖTZING  
REG-BEZIRK: NIEDERBAYERN

MASSTAB =  
1:1.000

Der Bebauungsplanteilwurf vom 15.2.1968 mit Begründung hat vom 12.3.1968 bis 16.4.1968 im  
Rathaus, Zimmer Nr. 7 öffentlich ausliegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ursprünglich am 4.3.1968  
durch Aushang im Sinne bekannt gemacht. Die Stadt hat mit Bescheid vom 23.11.1968 diesen Bebauungsplan  
gemäß Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.

Kötzing, den 2.12.1968  
Stadtkötzing  
(Bürgermeister  
Dullinger)

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 9 B. Bau. G. das ist am 20.2.1969 rechts-  
verbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom 20.2.1969 bis 20.3.1969 im Rathaus, Zimmer Nr. 3  
öffentlich ausliegen. Die Genehmigung des Bebauungsplans sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden orts-  
mäßig am 20.2.1969 bekannt gemacht.

Kötzing, den 14.1.1969  
Stadtkötzing  
(Bürgermeister  
Dullinger)

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die Entschliessung  
vom 27.1.1969 Nr. 44  
5174-1202 Z 192

Kötzing, den 27.2.1969  
r.v. Dr. Frieschmann  
(Regierungsrat)

LANDSHUT, DEN 15.2.1968  
Klaus Kriebel  
ARCHITEKTURBÜRO  
HANS KRITSCHEL  
STADTBAULICHE PLANUNGEN  
8300 LANDSHUT  
REGENSBURGER STRASSE 4  
TELEFON 0871-3459

Duplikat

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1967. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur gesamten Maß-  
nahme nicht geeignet. Ergänzung des Baubestandes am 16.10.1967 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).  
B. E. Z.: 15.2.1968  
G. E. P. R.: 16.2.1968  
G. E. S.: 16.2.1968

GEÄNDERT NACH DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG 25.7.1968

ZEICHNUNGS-NR.  
B 67 - 685 - 3

SIEHE BEBAUUNGSPLAN  
ZELTENDORFERWEG OST UND WEST



SIEHE BEBAUUNGSPLAN  
AUF DER PLATTE

# ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

## 1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

### 1. 1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1. 1. 3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3

### 1. 2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

entfällt

### 1. 3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:

entfällt

### 1. 4. SONDERBAUFLÄCHEN:

entfällt

## 2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

### 2. 1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

2. 1. 17.



Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß

b) oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus)

Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig, gemessen ab gewachsenem Boden, 6,50 m nicht übersteigen. Dachgeschoßausbau unzulässig.

Bei WA: GRZ = 0,4 GFZ = 0,7

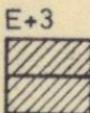
2. 1. 27.



Als Höchstgrenze: Erdgeschoß und 2 Vollgeschosse

Bei WA: GRZ = 0,3 GFZ = 0,9

2. 1. 31.



Als Höchstgrenze: Erdgeschoß und 3 Vollgeschosse

Bei WA: GRZ = 0,3 GFZ = 1,0

2. 1. 60.



E, E+DG

Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschößzahl E oder E + DG) zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

3. 4.



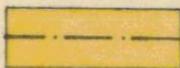
Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

entfällt

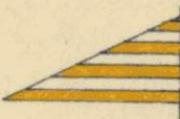
5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5. 2.



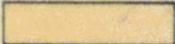
überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen

5. 4.



Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSFLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen)

6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege

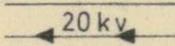
6.2.  öffentliche Parkflächen

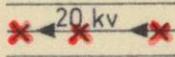
6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

7.13.  Hochspannungsmast

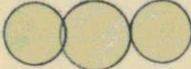
8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENGSANLAGEN UND LEITUNGEN:

8.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone

8.1.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone zum Abbruch vorgesehen. Gebäude, die unter bzw. im Schutzbereich der Hochspannungsleitung liegen, können erst nach Verlegung oder Verkabelung der Leitung errichtet werden.

9. GRÜNFLÄCHEN:

9.7.  Spielplatz

9.15.  neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:

entfällt

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE  
GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:

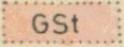
entfällt

12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:

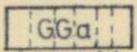
entfällt

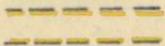
13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

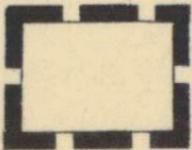
13. 1. 1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen

13. 1. 2.  Flächen für Gemeinschaftsstellplätze

13. 1. 5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung

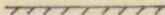
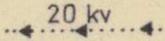
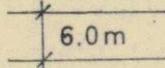
13. 1. 6.  Gemeinschaftsgaragen, Zufahrt in Pfeilrichtung

13. 3.  mit Leitungsrechten zu belastende Flächen

13. 6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

# ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

## 14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

14. 11. 1.  Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen
14. 12. 1.  private Fuß- und Erschließungswege
14. 12. 3.  Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz
14. 12. 4.  Ortstafel
14. 12. 5.  Bebauungsgrenze, anbaufreie Zone
14. 13. 1.  Hochspannungserdkabel
14. 14. 8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)
14. 15. 1.  Maßzahl
14. 16. 1.  Grundstücksnummerierung

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

15. 1. FESTPUNKTE:

15. 1. 3.  Polygonpunkt, in Grenze eingefluchtet

15. 2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

15. 2. 1.  Grenzstein

15. 2. 3.  Grenzkreuz im freien Gelände (auf Felsen usw.)

15. 2. 4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie

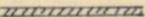
15. 2. 5.  Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein)

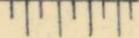
15. 3. BAUWERKE:

15. 3. 1.  Wohngebäude

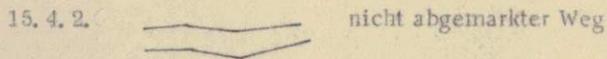
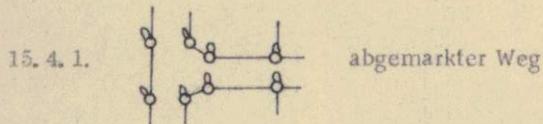
15. 3. 2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)

15. 3. 3.  überdeckter Hofraum (Lichthof), offene Halle

15. 3. 4.  freistehende Mauer

15. 3. 6.  Böschung

15. 4. STRASSEN UND WEGE:



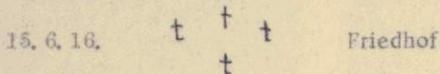
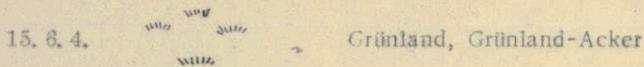
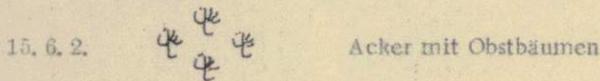
15. 5. GEWÄSSER:

entfällt

15. 6. NUTZUNGSARTEN:

OHNE

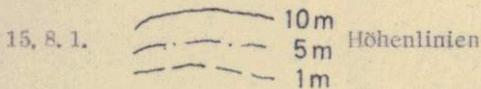
15. 6. 1. **KARTENZEICHEN** Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.



15. 7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

entfällt

15. 8. VERSCHIEDENES:



15. 8. 2. 356/2 Flurstücks-Nummern

# TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

## FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

=====

### 0. 1. BAUWEISE:

0. 1. 1. offen

### 0. 2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

0. 2. 1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 600 qm

### 0. 3. FIRSTRICHTUNG:

0. 3. 1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2. 1. 17, Ziff. 2. 1. 27., Ziff. 2. 1. 31. und Ziff. 2. 1. 60.

## ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

=====

### 0. 4. EINFRIEDUNGEN:

0. 4. 5. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2. 1. 17. und Ziff. 2. 1. 27.

Art: Holzlatten, Hanichelzaun oder Hecke straßenseitig  
Höhe: über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m  
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glatter Beton.  
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0. 4. 15. Bei mehrgeschossigen Gebäuden, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern, sind Einfriedungen unzulässig.

0. 5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

0. 5. 3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m

Kellergaragen sind unzulässig.

0. 5. 10. Gemeinschaftsgaragen sind mit Flachdach ohne Überstand und höchstens 2 % Gefälle auszubilden. Der Ortgang hat waagrecht zu verlaufen.

Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m , bei E+1 5.00 m

0. 6. GEBÄUDE:

0. 6. 9. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 17.

E+1	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgaupen:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	talseitig nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländebedingungen.	

0. 6. 14. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 27.

E+2	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgaupen:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	nicht über 9,00 m ab gewachsenem Boden	

0. 6. 16. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 31.

E+3	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgaupen:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	nicht über 12,00 m ab gewachsenem Boden	

0. 6. 40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 60.

Bestehende Gebäude E und E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschossflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten.)

Der Bebauungsplanentwurf vom 15.2.1968 mit Begründung hat vom 12.3.1968 bis 16.4.1968 im Rathaus, Zimmer Nr. 7 öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am 4.3.1968 durch Anschlag und Presse bekannt gemacht. Die Stadt hat mit Beschluß vom 27.11.1968 diesen Bebauungsplan gemäß § 7 B. Bau. G. und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.

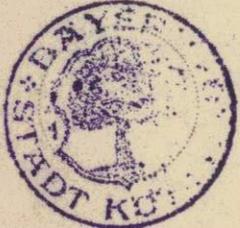


Kötzing den 2.12.1968

Stadt Kötzing

Bürgermeister  
(Dullinger)

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 B. Bau. G., das ist am 20.2.1969 rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom 20.2.1969 bis 20.3.1969 im Rathaus, Zimmer Nr. 3 öffentlich ausgelegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am 20.2.1969 bekannt gemacht.



Kötzing den 4.4.1969

Stadt Kötzing

Bürgermeister  
(Dullinger)

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die EntschlieÙung vom 27.7.1969 Nr. IV C zugrunde.

114-7202 L 192



Landrät J. den 27.7.1969

J. G. Frischmann

Regierung

(Dr. Frischmann)  
Regierungsdirektor